



HOL S DER DEIFEL!

Wenn d Wält e Schyybe bliibe wär,
wär s nit so iiberdriibe schwär,
z beschryybe, au wenn s zooben isch,
eb dunden oder doobe bisch.
Wärsch zoobe doobe, hät s e Gwimmel
vo Stäärne wien e Netz am Himmel.
Wär maag, kennt uff der wyte Schyybe
am Daag dermit au d Zyt verdryybe,
eb undrem Himmelszält sich hinde
am Rand, s Änd vo der Wält losst finde.
Bisch s Lääbe lang kai Limmel gsi,
fiehrt oobe denn im Himmel di
dr Chef am lange Gängelband,
in s mängelfreien Ängelland,
wo alli Hosianna singe
und zem Verschlinge Manna bringe.
Doch wenn me dyyni Sinde findet
und au der letschi Frind verschwindet,
kasch d Schyybe nur vo unde seh
und driffsch deert kaini Gsunde meh,
denn unden an der runde Schyybe
wirsch gschunde, muesch trotz Wunde blyybe.
Em Deifel syyni Gselle prahle
mit ganz brutale Hellequale.
Si hän der Blausch und si brilliere,
wenn si im Fäägfyyr di grilliere.
Me ka sich iiber d Schyybezyte
bim dyten und beschryybe strytte,
doch het me glaar e Drennig gmacht
mit unden em Verbrennigsschacht
und oobe d Ängelfliigelschwinger
und d Halleluja-Hiigel-Singer.
Dr Galilei findet s waich,
au, us divärse Grind, e Saich
und stellt das Ganze druff sehr gschwind,
trotz Gegewind, halt uff der Grind.
Sithär sehsch drum e Kugele,
um d Sonnen umme rugele,
als Ärdaballe statt e Schyybe,
wo ai Dail ka im Schatte blyybe,
bis s häll wird und, dasch s Tolle dra,
s ka, wel dä Bolle rolle ka,
ai Dail bim umme sause denne
em anderen e Pause genne.
S git, kasch s bim Wält umrunde seh,
nur Himmel und kai unde meh.
Drum frogt me sich, he nundefahne,
wo isch äggscht d Hell vo unden aane,
samt dääne, wo sit Johre d Gfahre
mien spyre und verloore schmoore,
wo kaine blapperet vor Schiss
und wenn, denn glapperet s Gebiss.
Suspäggt isch, s schläggt s kai Gaiss ewägg,
s waiss kain, eb fir e haisse Zwägg,
s Fäägfyyr no fäggt, fir Stunde brennt
und alli syyni Kunde kennt.
Egal wär das im Grund bestimmt,
doch was aim bsunders wunder nimmt,
isch, wenn s im Fall kai Hell me git,
eb denn die Deifelsgselle nit
do uff der Ärde lääbe wänn
und samt em Chef s Besträäbe hänn,
dernääbe d Deifelsbruet z vermehre
und Hab und Guet us Wuet zersteere.
Es syg do schyynt s scho lang e so,
s wird mänggem Angscht und Bang dervo,
denn s macht nit froh, e Hell uff Ärde,
doch s het kai Wärt, deert welle marte,
denn, was do dra s Perfiden isch,
waisch nie, au wenn d am llyde bisch,
wär d Deifel und wär d Frinde sin
und wär macht ohni Sinde Gwinn.
Mit Sicherhait die Bangge nit,
wo s nummen ai Gedangge git,
wie kunnt me im Verglyych ze nyt
an s grosse Gäld vo rryche Lyt.
Me ka au ohni Hatz im Stille,
am Referänzzinssatz go drille.
Goht s schief, het d Bangg do kaini Keschte
und au e ganz e raini Weschte.
Doch nit nur in der Banggewält
drait alles sich um s blangge Gäld.
Au in Verain, Verbänd und Stiftig,
wird s Klima wäge Spände giftig.
Korrupti Buude, stargge Frangge,
bringt alles zimmlig arg in s wangge.
Wenn das e Deifelsbroote styirt,
wo d Misserfolg no Note fyirt,
denn kenntsch dä Satan stryiche do
und ihn zem Deifel schlyche loo.
Doch hol s der Deifel, nundedie,
das schnallt glaub au e Gsunde nie.
Villicht hän alli rächt, wo maine,
der Deifel syg ganz glaar so aine
mit Dreizagg und mit Fäll am Ranze,
wo zmitts dur s Fäägfyyr schnäll ka danze
und Herner het, wie s Rind am Grind,
dä findet nit so gschwind e Frind,
doch, dass ihn kain verdamme ka,
nimmt är en andre Nammen aa,
drum macht der Deifel amen au
als Luzifer e Flammeschau.
Als beese Satan wär s nit schwär,
wenn das mit dääne Värs nit wär.
Der Belzebueb, e Gruus z beschryybe,
bruucht s zem der Deifel uusedryybe.
Y ka, maint druff dä Luuser drogge,
mi sälber us mir uuselogge.
Villicht huust do dä Gsell jo doch
im en e haisse Helleloch.
Scheen wär s, denn kennt me spare so
und die zem Deifel fahre lo,
wo Anderi verjaage wänn
und sälber nyt als z glaage hänn.
Isch aine iber d Gschicht verschnuopt
und ihn der Deifel sticht und stupft,
kan är s samt Gschicht vor Gricht brobiere,
doch deert villicht sy Gsicht verliere.
Me sett d Verbindig nit verdiefe
zem Deifel, wenn sich s git nit riefe,
sunscht kunnt er us der Underwält,
e diabolisch bsunders Fäld
und will vo uns in Schaare, Stare,
zem gaare mit sym Kaare fahre.
Zem Gligg sin unsri Naare gscheit,
und alli ab sym Kaare gheit.

D Ladäärne-Uusstellig uff em Minschterblatz und d Waage- und d Regwisyte-Uusstellig bi dr Kasärne sin vom Määntig znacht bis am Mittwoch demorge. Deert und an de 3 Verkaufsständ in dr Stadt ka me au alli Zeedel, d Schnitzelbängg, d Blaggedde und dr Rädäbäng kaufe. Kemmet am Sunntig no dr Fasnacht (17-19 Uhr) zer Zeedellääsede in Käller vo dr Baseldytsche Bihni im Lohnhof. Dr Yydrift isch vergäabe.

Buebe und Maitli kenne ab em 7. Altersjohr in dr Pfyffer- und Drummelschuel vo dr VKB gratis e halb Johr go schnubbere.

Yschryybe KASB di im VKB-Käller an Clarastroos 57, im 2. UG, am Mäntig, 22. Hornig 2016, vom säggsi bis am aochti zoobe oder schigg dä Coupon an Obmaa vo dr VKB Jungi Garde:
Severin Obertüfer, Büntengarten 31, 4147 Aesch, Delifoon: 061/751 21 01
s.obertuefer@bluewin.ch Meh Informatione lääse und Aamäldige abschigge ka men au unter: **www.vkb.ch**



Namme und Vorname: _____

Adräss: _____

Delifoon: _____

Y mecht: pfyffe drummlle

Dr Obmaa git no dr Fasnacht Bscheid